

Der Naturfreund



Sau Thüringen
Touristen-Verein „Die Naturfreunde“

Nachrichten

Gauobmann: Paul Hürzer
Jena, Böhdergraben 14



aus dem Gau

Kassierer: Alfred Forbrig
Jena, Schützenstraße 78

Wir beabsichtigen, im Spätsommer eine **Gau-Wanderausstellung** zu zeigen. Photographen, Zeichner und Bildner, Botaniker, Geologen und Sammler werden ersucht, Material vorzuarbeiten, sicher aber ihre Sommerarbeit mit auf das Projekt einzustellen. Die Ausstellung wird in den größeren Ortsgruppen des Gau'es gezeigt. Sie soll ein vollkommenes Bild unserer Gauarbeit geben, soll anregen. Alle Objekte sind anzumelden. Sie unterliegen der Auswahl durch einen Prüfungsausschuss.

Unsere **Zeichner** werden aufgefordert, Entwürfe zu einem **Gau-Verbeplakate** (schwarz-weiß, Stein-druck?) anzufertigen. Größe ca. 50 x 60 cm. Nähere Einzelheiten erteile ich gern. Da der Gaukonferenz eine fertige Kalkulation vorgelegt werden soll, erbitte ich die Entwürfe bis Ende März an meine Adresse.

Der Erhöhung des Bezugspreises für das Nachrichtenblatt haben fast alle Ortsgruppen zugestimmt. Der Preis ist ab 1. März (Nr. 3) **Mk. 6.50**. Ich bitte um Wunschangabe über den Ort unseres evtl. Pfingsttreffens. (Stutenhaus???)

Die Fahrpreiserhöhung wird unsere Wandertätigkeit, besonders unsere Treffen beeinflussen. Wir setzen weniger Treffen an. Diese sind dann umso wichtiger für den Einzelnen.

Zur Bearbeitung des Thür. Waldes habe ich ein Arbeitsgebiet **Suhl** eingerichtet. Gebietsleiter ist **Arthur Gering, Suhl, Sandstr. 15**.

Sendet Vorschuss für Zentrale und Geld für Fall Ganz umgehend ein.

Die Zahlungsfrist bei Verlagsartikeln wird leider mißbraucht. Die Ortsgruppen bestellen sicher nur in Auftrag gegebene Artikel, die sie gegen Bar an die Besteller abgeben. Wir verlangen das Gleiche für uns. Auf **Henden** und **Kocher** gewähren wir keine Frist mehr und bitten um sofortige Zahlung.

Ortsgruppen des Gebietes Halle: Mit Absatz 2 des Rundschreibens 8 der Gebietsleitung siehe ich nicht in Übereinstimmung. Er bedeutet meine völlige Ausschaltung im Gebiete. Ich diene Euch jederzeit. Wunsch ist allerdings, nicht jede kleine Frage an mich zu bringen. Die erledigt das Gebiet bequemer. Ich will entsafte, nicht aber ausgeschaltet sein. Nachrichten und Bestellungen für's Nachrichtenblatt gehen nicht an mich, sondern an **G. Volk**. Verlagsbestellungen und Kasseangelegenheiten gehen an die Gauleitung.

Anfang März kommt das **Niederbuch** des Gau Schwaben zum Versandt. Der Preis wird ca. 5.— Mk. betragen. Bestellungen sind umgehend einzufenden.

Eine Preiskliste unserer Verlagsartikel erscheint sofort nach Ausbau des Verlages. Bestellt Eure Wiener Zeitschrift regelmäßig. Abt Pünktlichkeit in allem, auch im Zahlen. (Gaubetrag 1920 Restanten.) Denkt an Eure proletarische Mission. Arbeitet mit am proletarischen Kulturaufbau.

Kraft und Sinn gibt dem Weg zum Ziel.

Ich bitte um die Adressen der Gebietsleitungen.
R. P. Hür.

Abkürzungen: Fhr. = Führer, Tr. = Treffen, Abm. = Abmarsch, Abf. = Abfahrt, Wfh. = Bahn-hof, Mz. = Marschzeit, St. = Stunden, K. = Kosten, Abt. = Abteilung.

Altenburg. Obmann: Walter Fröhlich, Zwickauerstr. 41
Sitzungen: 2. März Vortrag: „Fichtelgebirge“. Gen. Fröhlich. 9. Literarischer Abend. 15. Geolog. Vergangenheit Thüringens. Gen. Klammeck. 23. Mitgliederversammlung. 30. Bericht der Ostertour. Sämtliche Veranstaltungen finden, abends 8 Uhr im Gewerkschaftsheim statt. Wanderungen werden noch bekannt gegeben.

Ammendorf b. Halle/S. Obmann: Franz Probst, Richard Bötschstraße 19
Zusammenkünfte: 1. März Wiederabend. 8. Monatsversammlung. 10. Führeritzung 1/28 Uhr im „Deutschen Kaiser“. 15. Diskussionsabend. 22. Lieder- und Musikabend. 29. Musikabend.

Wanderungen: 5. u. 6. März Zum Bezirkstreff. nach Wschersleben. Fhr. Schlegel. Abf. wird bekannt gegeben. 13. Halbtags-tour nach Collembey. Fhr. Ost. Klage. Tr. 2 Uhr Burgbrücke. 20. Nach d. Petersberg. Abf. wird bek. gegeben. Fhr. Köhler. 27. u. 28. Nach den Feengrotten bei Saalfeld. Abf. wird bekannt gegeben. Fhr. Probst. Jeden Donnerstag „Volkskänze“ im „Deutschen Kaiser“, Poststr.

Blankenhain (Thür.). Obmann: Wilh. Langen-held, Wilhelmstr. 23
Sitzungen am 3. 9. 17. 23. u. 31. März. Vorstands-sitzung am 3. März Vereinslokal „Rathaus“. Wanderungen: Tourenberatung bei jeder Sitzung für den darauf folgenden Sonntag.

Deßau. Obmann: Fritz Gothe, Amalienstr. 138
Zusammenkünfte jeden Mittwoch abends 8 Uhr im „Friedrichsgarten“ am Friederikenplatz. Das. jeden Donnerstag Musikabend. Arbeitsgemeinschaft Freit. Wanderungen: 5./6. März Bezirkstag in Wschersleben. Sonst. Wanderungen werden bei den Zusammenkünften beraten.

Hilfendienst: 6. März Gen. Hannemann u. Genos-sin Hannemann. 13. Gen. Hanerswas u. Gen. Hentschel. 20. Gen. Ladebeck u. Genosfin Ladebeck. 27. Gen. Lehman u. Genosfin Lehmann. Hülftenschlüssel beim Gen. Ladebeck, Muldstr. 6.

Eisenach. Obmann: Karl Korn, Grabenthal 8
Sitzungen: 8. März Vorstandss. u. Führeritz. Jeden Dienstag Arbeitsgemeinschaften v. 1/28 Uhr ab. Jed. Dienst. Volkstanzgruppe v. 1/29 Uhr ab. 22. Versammlung.

Wanderungen: 13. März Tr. 2 Uhr Westbhf. Galsköpfe. Fhr. L. Bag. 20. Tr. 2 Uhr Hauptbhf. Urnsberg-Kohlsberge. Fhr. El. Zachrich. 27. Tr. 2 Uhr Karlsplatz. Landgrafenschucht-Weinstraße-Drachens-ftein. Fhr. E. Bechmann. 28. Tr. 8 Uhr Westbhf. Galsköpfe-Riehsforst-Brandenfels. Fhr. Döring. 3. April Tr. 2 Uhr Marktplatz. Zeissgrund-Klaus-berg. Fhr. Fr. Steuer.

Jugendgruppe.

Leiter: G. Schniegler, Henkelsgasse 21.
Wanderungen: Stehe Ortsgruppe.



Walter Dohler-Weimar

Der Arbeitsmann.

Wir haben ein Bett, wir haben ein Kind,
 mein Weib!
 Wir haben auch Arbeit und gar zu zweit,
 und haben die Sonne und Regen und Wind,
 und uns fehlt nur eine Kleinigkeit,
 um frei zu sein, wie die Vögel sind,
 nur Zeit!

Wenn wir Sonntags durch die Felder gehen,
 mein Kind,
 und über den Ähren das blaue Schwalben-
 volk blitzen sehen,
 o, dann fehlt uns nicht das bisschen Kleid,
 um so schön zu sein, wie die Vögel sind,
 nur Zeit!

Nur Zeit! Wir wittern Gewitterwind.
 Wir Volk.

Nur eine kleine Ewigkeit;
 uns fehlt ja nichts, mein Weib, mein Kind,
 als all das, was durch uns gedeiht,
 um so kühn zu sein, wie die Vögel sind,
 nur Zeit!

Dohmel.

Der Sternenhimmel

Arthur Vering-Sucht

Abendwanderungen bei herrlichem Vollmond oder Sternenhimmel sind wohl in aller Erinnerung. Sie gehören erfreulicherweise nicht zu den Seltenheiten. Es ist eine wirkliche Erholung, sich an schönen Herbst- oder Frühjahrsabenden an den Schönheiten, die uns der Sternenhimmel bietet, zu erfreuen. Das herrliche Himmelsbild erfreut das Auge eines jeden Naturfreundes. Habt ihr euch schon einmal Gedanken gemacht, in die Sternenwelt einzubringen? Viele sicher noch nicht. Zweifellos gehört aber das Gebiet der Astronomie zu den interessantesten Gebieten der Naturwissenschaft und dürfte daher auch ein großes Interesse unter uns Naturfreunden finden.

Im Nachstehenden sollen einige Andeutungen gegeben sein, wie man sich am Sternenhimmel zurechtfindet. Als bester Ausgangspunkt kommt wohl der Polarstern in Frage, und zwar aus dem einfachen Grund, weil er fast immer auf ein und derselben Stelle steht, während alle anderen Gestirne eine größere oder kleinere Laufbahn haben. Gewiß hat auch der Polarstern eine bestimmte Laufbahn. Sie ist aber nur sehr klein und von uns aus gesehen, fast gar nicht zu bemerken. Er steht genau in Norden. Nach ihm kann man des Nachts, ganz gleich wo man sich befindet, die Himmelsrichtungen genau feststellen. Alle Sterne hat man ihrer Größe nach in Gruppen eingeteilt. Der Polarstern, sowie alle anderen, die

hier genannt werden, gehören zur ersten Gruppe. Zu ihr zählen die Sterne, die man mit bloßem Auge sieht. Um nun den Polarstern leicht zu finden, nimmt man sich den Großen Wagen, auch Großer Bär genannt, zur Hilfe. Die Verbindungsline der beiden Hinterräder nach der Deichselfete um das vierfache verlängert, trifft auf den Polarstern. Eine Linie von dem hellsten Vorderrad des großen Wagens zum Polarstern und über diesen hinaus verlängert, trifft die Kassiopeia oder das lateinische W. Eine Linie, die die beiden unteren Räder des großen Wagens verbindet, führt, in der Richtung der Deichsel verlängert, auf den Arktur. Als das schönste Sternbild gilt der Orion. Er gleicht einem schrägliegenden Kreuz. Die drei Mittelsterne nennt man den Jakobsstab. In den Sternen unter ihm liegt der berühmte Orionnebel, den man nur mit einem guten Fernglas sehen kann. Die Spitze des Bildes bildet die rötliche Betelgeuze. Der untere Stern ist der weißglänzende Riegel. In der Verlängerung des Jakobstabes nach unten, liegt der hellste und größte Fixstern, der Sirius (Gr. Hund). Nämlich in der Mitte des Riegel und Polarstern finden wir die Capella im Fuhrmann. Zwischen diesem und Orion schiebt sich ein Sternbild des Tierkreises ein, der Stier mit dem rötlich glänzenden Aldebaran. Er grenzt unmittelbar an die Hyaden. In derselben Richtung weiter die Plejaden oder das Siebengestirn. —

Nun, Genossinnen und Genossen! Versucht es einmal, bei klarem Sternenhimmel, an Hand dieser Zeilen, die obengenannten, größten und wichtigsten Sternbilder zu finden. In den folgenden Artikeln soll noch mehr Interessantes aus der Astronomie behandelt werden.

Religiöses Naturempfinden!

Anton Grubner-Halle

Nur Ruhe! Nicht gleich aufgefahren! Denn unter uns Arbeitern schließt das Wort Religion immer den Begriff des bekannnten schwarzen Buches der Schule, damit der Kirche des Christentums, und der Volksverdummung in sich ein. Nicht zu eng betrachtet! — Die Dinge sind viel zu groß und erhaben und viel zu tief in der Menschenbrust verankert, um sie mit einer Handbewegung abzutun. Ich will mit diesen Zeilen einen Reigen eröffnen und hoffe von Euch auf reiche Früchte der Aussprache in unserem Blättchen. Der Begriff Religion deckt bei mir auch den Begriff der landsäufigen Ethik und Moral.

Wie die Urvorderen zur Religion kamen? Nun, durch unüßigstes Leben in und mit der Natur. Die Natur war für sie, je nach Jahreszeit, gut und böse. Naturerscheinungen, seltsame Geschehnisse des täglichen Lebens, die der primitive Verstand sich nicht erklären konnte, wurden guten und bösen Geistern zugeschrieben. Viele belebten die ganze Natur. Wald, Fluß, die Luft, alles war von ihnen erfüllt. Alle möglichen Mittel dienten zur Befänftigung und Beschwörung der Geister. Die höher entwickelte Kultur zeitigte höher entwickelte geistige Fähigkeiten. Mithin nahmen die religiösen Vorstellungen auch höher entwickelte Formen an.

Nun, welcher Naturfreund zog nicht schon einsam durch den nächtlichen Wald? Wer suchte noch nie unter feinen Bäumen, am Wasser gar und schaute in die finstere, geheimnisvolle Tiefe? Sah das Blitzen der Welle im Mondschein? Was für Gefühle erweckte das in der Brust, selbst beim „aufgeklärtesten“ Menschen? Beileibe nicht das Gefühl einer Gottheit, oder einer personifizierten Erscheinung. Was läßt uns aber das Herz schneller schlagen? Was drückt uns so seltsam berauschend auf die Augen? Was läßt unser Leben in selbstamer, rascher Beleuchtung vorüber ziehen? Ein Gefühl des Verlassenseins und der Trauer beschleicht uns. — Oder, wer stand auf hohem Bergesgipfel und schaute unter sich Wolken, Länder, Ströme und die Stätten der Menschen? Hat das Gefühl der Freiheit, das jauchzende Gefühl der Höhe, das er empfindet, nicht doch etwas Bedrückendes, Erschauerndes? Ist es nicht, als flösse alles Häßliche Gemeine, Irdische, Menschliche von uns ab? Man möchte Flügel breiten. Seht diese seltsamen Gebilde der Pflanzen, der Tiere und Menschen. — All die herrlichen Dinge, die man gelehrt bekrittelt, sind es nicht erhabene Formen dieser Erde? Dort der Haufen toten Gesteins, mit Liebe vom Freund gesammelt. Seltsame Gefühle durchrasen mich beim Beschauen dieser köstlichen Gebilde, Kristalle in veltausendfältiger Form und Farbe. Der trockene Forscher springt ab von mir. Ist's der armselige Mensch, der zurückblieb, erschauernd in seiner Dymnacht vor dem All? — Nein! Ein Gott, der stolz den Arm reckt, die Brust wölbt, den leuchtenden Blick zur Sonne gewandt. Glückselig, das alles zu schauen, zu fassen, zu leben. Und sehet! Das nenne ich religiöses Empfinden.

Der Dugendmensch

Otto Wittke-Halle

Jeder kennt diesen Typ, so daß sich seine Beschreibung eigentlich erübrigt. In unserem Zeitalter hat er sich so gigantisch zur Masse ausgewachsen, daß die Bezeichnung „Dugend“ bald lächerlich spärlich klingt. Die feichten, ausgetretenen Pfade der Bour-

geois bilden seinen Lebensweg. Selbstbewußtsein bis zur lächerlichen Eitelkeit gibt ihm allein sein Coutra-pan. Wenn er seinen Binder knüpft, bedeutet ihm das Gottesdienst. Von seinen geistigen Qualitäten und Quantitäten laßt mich verschämt schweigen. Seine „Dame“ ist nur in durchbrochenen Strümpfen, seidenen Schlupfhdöschchen, Schlitzrock und Lackschuhen „möglich“. Er ist natürlich Kettenraucher. Entzündet eine Zigarette an der andern mit unnachahmlicher Geistes. Den Scheitel, den er durch sein pomadifiziertes und parfümiertes Haar zieht, hat genau die stilvolle Linie des berühmten Kinohelden, welchen er vergöttert. Seine Augen versuchen denselben „Geist zu sprühen“ wie jener. Hundertmal versichert er seiner „Schönen“, daß ein schwarzer Fingernagel ihm Brauen einflöße und eine Hose ohne Biegeklappe ihm Nervenzucken verursache. Zu gewissen Zeiten schwärmt er auch für die Natur, pilgert in die Wälder, um sich wieder „genüßlich“ zu machen.

Doch diese Illustrierung führt zu weit und ist auch nicht Zweck der Zeilen. In unsern Reihen, Allah sei gepriesen, fehlt der Dugendmensch wohl ganz. Aber wir Naturfreunde, durchdrungen von unserer Reformmission, empfinden es mit Bitterkeit, daß solche Geschöpfe einer verkauften Gesellschaftsordnung überhaupt existieren, und was das aller schlimmste ist, daß es immer noch Arbeiter gibt, welche im Gefolge dieser Sekte wandeln und den Fäulnisplatz in allen möglichen Klimabereichen großzüchtet. „Alles verstehen, heißt alles verzeihen!“ Großer Goethe, auch du würdest in diesem Falle wohl weder verstehen noch verzeihen. Unsere Aufgabe kann es nicht sein, jene Verblödeten von dem hohen, sittlichen und kulturellen Wert unserer Weltanschauung zu überzeugen. Das hieße im wahrsten Sinne des Wortes „Perlen vor die Säue geworfen“. Doch hat jeder Naturfreund die Pflicht, in Werkstatt, Büro, auf der Fahrt und wo es auch immer sei, seine ganze Kraft und Einfluß für unsere ideale Sache einzusetzen. Die heranwachsende Jugend laßt uns besonders im Auge behalten, sie fällt am leichtesten der Singeltangelatmosphäre zum Opfer. Hier blüht Arbeit für alle aus unsern Reihen. Den Dugendmensch laßt der Bourgeois!

Selbsterziehung und Willensstärke

Kurt Hohlsteins
Naumburg

Wir Naturfreunde meiden Alkohol und Nikotin, denn diese schädigen die Gesundheit unseres Körpers. Sie verwirren den Geist, und hindern uns an der klaren Erkenntnis alles Weltgeschehens. Leider sind noch viele unter uns, die dieses nicht einsehen. Andere wieder erkennen die Folgen, sind aber willensschwach und spielen mit der Gesundheit ihres Körpers.

Halten wir uns einmal vor Augen, wie Alkohol und Nikotin auf uns wirken. Beides sind narkotische Gifte. Zuerst regen sie das Nervensystem an, um es dann zu schwächen, oder besser gesagt, zu lähmen. Auch der Herzmuskel wird betroffen. Seine anfangs gesteigerte Tätigkeit erlahmt. Die Folgeerscheinungen sind Ohnmacht und Schwindel. Die Wirkungen beider Gifte sind auch bei mäßigem Genuß verheerend. Die edelsten Teile unseres Körpers werden angegriffen. Bei Frauen kann der Genuß die Unfähigkeit, Kinder zu stillen, zur Folge haben. Vor allen Dingen aber, wirken Alkohol- und Tabakgenuß lähmend auf unser Denken. Nur nicht denken, so sagt der Kapitalist, denn Denken bedeutet kritisieren und zweifeln, es erzeugt eigene Auffassung und Willen. Der Kapitalist hat Interesse, daß der Geist des von ihm Ausgebeuteten träge ist. Sein Vorteil verlangt es, daß seine Sklaven nicht merken, was für ein elendes Leben sie fristen, daß sie weiter willige Werkzeuge seiner Profitgier sind. Halten wir uns einmal vor Augen, wie in Amerika der Branntwein Verbündeter des Kapitalisten wurde. Die Kapitalisten hatten erkannt,

daß der Grund und Boden, der im Besitz der Urvölker war, ungeheure Werte enthielt. Sie versuchten deshalb, den Besitzern ihr Eigentum durch Kampf, indem sie den Urvölkern durch ihre Feuerwaffen weit überlegen waren, abzugeben. Das gelang ihnen nur wenig. Sie versuchten es mit dem Branntwein, der dann auch voll seine Wirkung tat. Einsichtige Führer, die diese Gefahr erkannten, nannten den Branntwein deshalb nicht umsonst „Teufelswasser“. Sie waren machtlos gegen die Verführer. Und was haben wir jetzt jenseits des großen Wassers? Die Urvölker sind vertrieben, ausgerottet, zum Lohnsklaven herabgesunken. Überall sehen wir Ausbeuter, deren Weg über Leichen gegangen ist. Und wir sollten daraus unsere Folgerungen ziehen, und nachdenken. Vielen Menschen deucht es ein Genuß, sich mit Hilfe der genannten Gifte in Mut und fröhliche Stimmung zu versetzen. Für uns Naturfreunde ist dieser Zustand unmöglich. Wir erlangen Mut und Tatkraft auf andere Art und Weise. Doch, ist es nicht beschämend, wenn wir Burschen und Mädels am Sonntagmorgen auf Fahrt gehen, und uns begegnet ein Arbeitshollege, der tagsüber mit uns am Schraubstock steht, von einem Laternenpfahl zum andern torkelnd, betrunken? Während Weib und Kind daheim darben und voller Unruhe auf den Ernährer warten, hat dieser seinen Lohn im Rausche verprakt. Überkommt es uns da nicht wie Schuld, hier nicht unsere Pflicht erfüllt zu haben, ihn auf die Folgen dieses teuflischen Giftes aufmerksam zu machen? Es ist unsere Pflicht als Naturfreunde, als Vorkrupp der denkenden Arbeiter, hier mit aller Energie für Aufklärung zu sorgen. Trotz Hohn und Spott. Hier helfen keine Sagen und Gesetze, sondern Aufklärung und wieder Aufklärung, Selbsterziehung und Willensstärke.

Die erste Hilfe bei Unglücksfällen

Paul Geisinger
Sena

Die nachfolgenden Anleitungen gelten hauptsächlich für Fälle, wie sie bei uns auf Touren, beim Spielen und Skilaufen vorkommen können.

Verstauchung: Hand- und Fußgelenke werden am häufigsten betroffen. Die erste Hilfe besteht in Auslegen eines kalten Umschlages und Ruhigstellung des verletzten Gelenkes. Bei leichteren Fällen genügt eine fest um das Gelenk gewickelte Binde. Weitere Behandlung ist Sache des Arztes.

Quetschung: Der betroffene Körperteil ist vor allen Dingen in ruhender Stellung zu halten. Bei einer Beinquetschung wird das verletzte Bein hochgelagert. Bei einer Brustquetschung legt man den Verletzten in sitzende Stellung. Bei Quetschung des Bauches, halbliegende Stellung und die Beine angezogen, damit die Bauchmuskeln entspannt werden. Die Kleidungsstücke, die die Atmung erschweren, sind zu lockern. Niemals reiche man aber dem Kranken Erfrischungsmittel, oder der Arzt erteilt die Erlaubnis dazu.

Dhnmacht: Dem Kranken sind alle einengen den Kleidungsstücke zu lockern. Dies wären Kragen, Hemdblindchen, Gürtel usw. Bei weiblichen Personen vor allen Dingen die Corsetts. Bei leichter Dhnmacht empfiehlt sich dem Dhnmächtigen einige Schluck Wasser, Kaffee, Tee oder auch einige Hoffmannstropfen zu geben. Letztere werden einem Löffel Wasser oder Zucker beigemischt. Frische Luft bildet die Hauptmedizin. Bei totaler Bewußtlosigkeit reibe man Stirn und Wangen mit kaltem Wasser. Niemals stöße man dem Kranken Unfligkeiten in den Mund. Bei blasser Gesichtsfarbe wird der Oberkörper tief gelagert.

Nasensbluten: Der Kopf ist erhöht und rückwärts zu lagern. Der Halskragen wird gelockert. Meistens steht die Blutung sehr rasch, wenn man

beide Nasenflügel zwischen Daumen und Zeigefinger eine Zeitlang fest zusammen preßt.

Lungenbluten: Bei Lungenbluten wird schaumiges Blut ausgehustet. Die erste Hilfe besteht darin, den Kranken in sitzender Stellung zu lagern, ihn aufzufordern, nicht zu sprechen. Alle einengenden Kleidungsstücke werden gelockert. Einen Eßlöffel Kochsalz in einem Glas kalter Milch, oder auch Wasser, aufgelöst, lasse man den Kranken langsam trinken.

Magenbluten: Das ausgebrochene Blut sieht Kaffeesägartig aus. Der Oberkörper wird bequem und leicht erhöht. Alle Kleidungsstücke um der Magengegend werden gelockert. Dem Kranken gebe man bis zur Ankunft eines Arztes keine Getränke oder Speisen. Bei eintretendem Erbrechen ist der Kopf seitwärts zu neigen. Kalte Umschläge auf die Magengegend hemmen die Blutung.

Epilepsie: (Krampfanfall.) Der Kranke muß vor allen Dingen vor Verletzungen geschützt werden. Unter den Kopf lege man eine weiche Unterlage, wie Decke, Jacketts usw. Die Zunge darf nicht zwischen den Zähnen eingeklemmt sein. Ist letzteres der Fall, so schiebe man irgend einen flachen Gegenstand, wie Eßlöffelgriff, Holzspahn usw. zwischen die Zähne und dränge die Zunge bis hinter die Zahnreihen zurück. Im übrigen warte man ruhig das Ende des Anfalles ab. Man unterlasse aber auf alle Fälle, die geballten Hände öffnen zu wollen, weil dadurch der Krampfanfall nur in die Länge gezogen wird.

Sich lag - Sonnenstich: Den Kranken schaffe man zunächst an einen schattigen oder wenigstens luftigen Ort. Die Kleidungsstücke sind zu öffnen oder auch zum Teil auszuziehen. Bei gerötetem Gesicht ist der Kopf hochzulagern, bei blasser Gesichtsfarbe, auch, Beprengung mit kaltem Wasser und kalte Umschläge sind zu empfehlen. Sobald der Kranke schlucken kann, ist ihm reichlich Flüssigkeit zuzuführen.

Erfrierung: Bei Erfrierungen ist größte Vorsicht an Plage, da die erfrorenen Körperteile spröde und hart sind, daher leicht brechen. Das Wichtigste ist, den Erfrorenen nicht gleich in einen warmen Raum zu schaffen. Man stelle die Wiederbelebungsversuche entweder an Ort und Stelle an, oder schaffe den Scheintoten zunächst in einen kalten Raum, Scheune usw. Hat man die Kleidung durch Ausschneiden entfernt, so reibe man den Körper tüchtig mit Schnee. Ist solcher nicht vorhanden, so genügt kaltes Wasser. Läßt die Erstarrung nach, so bringe man den Kranken in ein leicht erwärmtes Zimmer, reibe ihn allmählich mit warmen Luchern und beginne vorsichtig mit künstlichen Atembewegungen. Dann versuche man belebende Getränke, wie starken Kaffee, Tee usw., zunächst kalt, später warm, einzuführen. Nun erst bringe man den Erfrorenen in ein gut erwärmtes Bett. In ähnlicher Weise verfähre man bei Erfrierungen einzelner Körperteile.

Ertrinken: Zunächst ist der Mund von etwaigen Schlamm zu reinigen. Die Zunge wird mit dem Taschentuch aus dem Schlunde hervorgeholt. Dann lege man schleimig den Scheintoten mit dem Bauch nach unten aufs eigene Knie oder über eine aus Kleidungsstücken gefertigte Rolle, so daß der Kopf und Brust nach unten hängen. Durch kräftigen Druck auf den Rücken wird für Abfluß des Wassers aus Lungen und Magen gesorgt. Jetzt beginne man mit der künstlichen Atmung.

Insektenstich: Kalte Umschläge, Betupfen mit Salmtinktur oder Juckentinktur.

Wundbehandlung: Bei Wunden ist die größte Sauberkeit am Plage. Je reiner die Wunde gehalten wird, umso schneller vollzieht sich der Heilungsprozeß. Nie mit den Fingern die Wunde berühren,

oder gar unsauberes Verbandsmaterial verwenden. Das austretende Blut sorgt selbst für die Fortschaffung etwaigen in die Wunde gelangten Schmutzes. Ist eine Reinigung der Wunde unbedingt erforderlich, so wähle man gekochtes Wasser. Der Verbandstoff ist nur an den Enden zu berühren. Um die Blutzirkulation nicht zu hemmen, darf der Verband nicht zu fest sitzen. Nie lege man Watte direkt auf Wunden.

Knochenbruch: Sofort um ärztliche Hilfe nachsuchen. Ist ein Transport erforderlich, so muß der verletzte Körperteil gestützt werden. Das Anlegen von provisorischen Schienen muß äußerst vorsichtig geschehen. Falsche Behandlung erhöht nur den Schmerz des Verunglückten, daher sofort zum Arzt.

Einer jeden Genossin und jedem Genossen wäre ein Ausbildungskursus bei den Arbeiter-Samaritanern zu empfehlen. Oft kann durch zweckmäßigen Samariterdienst, größeres Unheil abgewendet werden.

Schonet die Natur!

Muß ich auch noch warnen vor mutwilliger Zerstörung der Natur? Ich erinnere Euch nur an eins: Wer auszieht, um die Werke der Natur kennen zu lernen, der wird sie auch lieben lernen, und wer sie liebt, der wird sie nicht beschädigen und zerstören.

Aus Jürgen Brands „Mit Rucksack und Wanderstab“.

Naturfreunde! Studiert eifrig den

Inhalt der Mitteilungen und unterstützt
uns durch Einsendung selbstverfaßter
Beiträge!

(Fortsetzung von Seite 8)

Schmilcke-Stutenhaus. 1. Tag. Schmiedefeld-Sülzgerbach-Rickelhahn-Ilmenau. 2. Tag. Fhr. Gen. Fischer. Unk. 25 Mk.

Weißenfels a. G. Obmann: Otto Kranz, Georgenbergstraße 4.

Zusammenkunft jeden Donnerstag im Vereinszimmer „Altes Seminar“. Vorträge: 3. März Monatsversammlung. 10. „Aufbau d. Pflanze i. mikroskop. Bild“. Gen. Vegand. 17. „Cäsar Flaischlen“. Gen. Mithan. 24. Musikvorträge. Kapelle. 31. „Ebensabend“.

Zeitz. Obmann: C. Bajer, Leipzigerstr. 41
Zuschriften an C. Tiege, Zeitz, Ahlsdorf Nr. 3
Jeden Mittwoch 1/28 Uhr Zusammenkunft im Jugendheim, Bülowstr. 40. Dortselbst Tourenberatung für den kommenden Sonntag.
Die Mitglieder werden gebeten, die Jahresbeiträge für 1921 zu entrichten.

Jehniß. Obmann: Paul Schmidt, Vor d. Haß. Tore 67
Zusammenkünfte: 27. März Unterhaltungsabend.
Wanderungen: 5. März Zum Gebietstreffen in Aichersleben. Fhr. Walther. Abf. 5⁴⁵ nachm. 13. Gruppenwanderung. Um rege Beteiligung wird gebeten. Näheres wird noch bekannt gegeben. 20. Nach Drantenbaum. Abm. wird bekannt gegeben. Fhr. Eisfeld. 28. Wanderung nach der Silberner Heide. Fhr. Kanjock.

Torgau a. G. Obmann: Otto Körner, Schloßstr. 12
Zusammenkunft jeden Mittwoch und Freitag im Vereinslokal. 4. März Monatsversammlung.
Wanderungen: 5. u. 6. März Treffen i. Aichersleben. Abf. 12²⁰. 13. Fahrt ins Blaue. Abm. 2 Uhr vom Kastuo. **Volkstänze.** 20. Walkmühle. Abm. 1 Uhr. Fhr. Heede. 27. Annaburger Heide. Abm. früh 7 Uhr. Fhr. Holm.

Ronneburg. Obmann: Walter Daute, Schloßstr. 23
Veranstaltungen: 9. März Zusammenkunft im Lokal. 18. oder eher: Teilnahme a. d. Feier für die

Märzgefallenen in Gera. 19. Monatsversammlung.

Wanderungen: 13. März Halbtagestour i. d. Colliker Berge, anschließend z. Lichtbilder-Vortr. d. Geraer Gruppe i. d. Pfortener Brauerei. 20. Tages-tour Köstlicher Park-Ohlsdorfmühlengrund. Fhr. Daute. 27. Ostertour. Nach Dornburg-Hohenlehden. Fhr. W. Bräutigam. 3. April Kreuz und quer d. d. Geraer Stadtwald. Fhr. K. Heinig. Näher. noch zu den Touren durch Umlauf.

Eilenburg. Obmann: Bernhard Niemy, Bahnhofstr. 3
Versammlungen: Vortr.: „Heim. Löns, d. Sänger der Heimat Schönheit und der sinnigen Naturbetrachtung“.

Wanderungen: 5. u. 6. März Aichersleben. Abf. Sonnabend 1⁴⁰ Uhr. Fhr. Geißler. 13. Mächern. Abm. 7 Uhr Leipziger Brücke. Fhr. Herber. 20. Halbtagestour Püchau. Abm. 1⁰⁰ Uhr Leipz. Brücke. 26. Ostertour. Wernsdorf-Dahlen-Colmberg. Abm. Sonnabend 5 Uhr Torgauer Brücke. Fhr. Ahnke.

Greppin. Obmann: Otto Barthel Wiesenstraße 1a.
Jeden Montag Zusammenkunft im Schmidt'schen Lokal. Jeden Montag nach dem 15. Monatsversammlung.

5. März Zum Treffen in Aichersleben. Abf. 4⁵⁰ Uhr über Halle. Die anderen Fahrten werden in den Zusammenkünften bekannt gegeben.

Goldlauter. Obmann: Max Kessel, Goldlauter, Nr. 167
Wanderungen: Vorläufig nach den Ergebnissen von jedesmaligen Umfragen unter den Genossen.

Holzweißig. Obmann: Karl Tiege, Holzweißig b. Bitterfeld, Neuenstr. 58
Zusammenkunft: Jeden Freitag im Dibrech'schen Lokal.

Wanderungen: 5. u. 6. März 3. Bezirkstag u. Aichersleben. 13. Fahrt in d. Dübener Heide. Abm. früh 7⁰⁰ Überbau. 20. Spiel u. Volkstanz. 3⁰⁰ Wasserturm. 25-28. Große Fahrt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Jeden Donnerstag Arbeitsgemeinschaften und Spielabende. Versammlung 24. März Wiener Café.

Jena. Obmann: Daniel Helfer, Talstr. 27
Sitzungen: 7. März Führergruppe. 21. Ortsgruppenleitung. 22. Versammlung. Jeden Dienstag 8 Uhr Arbeitsgemeinschaft. Ausspracheabende über naturwissenschaftl. Weltanschauung. Montags $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr Gesangsabend. Dienstags 6-8 Uhr Musikabend.

Vorträge: 4. März: „Warum muß ein Naturfreund Sozialist sein?“ 11. Lichtbildvortrag: „Schutzvorrichtungen der Kleinlebewesen“. 18. Vortr. „Menschliche Weltanschauung und wir“. 29. Unterhaltungsabend 8 Uhr. Öffentl. Vortr. über Prolet. Kultur. Näher. wird noch bekannt gegeben.

Wanderungen: 6. März Halbtagswandr. Laßteich-Kunigshurg-Hufelsen-Jenzig. Fr. Camsdorfer Br. 2 Uhr. Fr. Knoll. 13. Tageswander. Mühlthal-Großschwabhausen-Sperlingsberg. Fr. mit Weimar u. Ulpoda. Fr. 8 Uhr Ubbedenkmal. Fr. Simon. 19./20. Tour n. Vorabend n. d. Hütte. Fr. 19. 5 Uhr Schützenbrücke. 20. früh Hütte-Bobeck-Bürgel. Fr. Müller, Volkrath. 27., 28., 29. Dreit. Oster-tour. 27. Rudolstadt-Gößthwände-Paulinzella. 28. Rottenbach-Schwarzburg-Schwarzburg-Rudolstadt. 29. Marienurm-Langenschade-Teufelsgrund-Uhlstedt. Abf. 27. früh 6¹⁰ Paradiesbahnhf. bis Rudolstadt. Rückf. 2. Tag von Schwarzburg, 3. von Uhlstedt. Fr. Forbrig u. Freund.

Für die Zurückbleibenden findet freie Tourenbe-
ratung am Dienstag, d. 22. statt.

Ferienheim: Obere Patzschmühle. Haus-
dienst: 6. März Gen. Schweder, Genossin Wielgk.
13. Gen. Bock-Knof. 20. Gen. Schimmel-Gering. 25.
bis 29. Gen. Reichelt-Freund.

Erfurt. Obmann: Paul Linke, Gr. Herrenbergstr. 24^{II}
Monatsversammlungen: 7. März Vortrag über
„Chemie“ u. 4. April im „Kurfließ“ abds. Uhr.

Sitzungen: 4. März Führer-, 11. v. 7-8 Uhr abds.
Ferienheimgenossenschaft, danach Hüttenkommissions-,
18. Vorstandssitzung. Sämtl. im „Gothard“ abends
8 Uhr.

Wanderungen: 13. März Abf. 6⁰⁰ vorm. nach
Weimar, Besichtigung des naturwissenschaftl. Museums
unter Führung des Herrn Rektor Kühf. Wegen Fahr-
preisermäßigung bis 6. III. an Gen. Wein melden.
19./20. Arbeitsdienst „Nauenendorfer Hütte“. Fr. Sonn-
abend nachm. 6⁰⁰ Stadtpark. Fr. Hoffmann. Fr.
Sonntag vorm. 5⁰⁰ Jägerel. Fr. Linke. 25. Nach
„Gildost“. Fr. 6⁰⁰ vorm. „Drei Rosen“. Fr. Weber.
27./28. 2-Tagestour. Abf. 6⁰⁰ nach Rennsteig-Feh-
renbach (Übernachten) Maffer-Berg, Werra-Quelle,
Kahhütte. Fr. Paul Rex. Anmeldung hierzu, wegen
Nachquartier, bis 13. III. an Führer. 27. Niechh.
Berg. Fr. 6⁰⁰ Vorm. Stadtpark. Fr. Dsk. Ertel.
28. Schellroda. Fr. 1⁰⁰ Mittag Stadtpark. Fr.
Vener. 3. April Tiestal. Fr. 7⁰⁰ „Krone“. Fr.
Nöysoß.

Hüttendienst: 13. März Fr. Bohmrag und
Rosa Smolny. 20. Fr. Schulle u. A. Hoffmann.
25. Fr. Fröhlich u. D. Wehelt. 27. Fr. Knopf u. Ida
Rex. 28. Fr. Börner u. L. Wein. 3. April Lina
Schneidererl und B. Linke.

Sonstige Veranstaltungen: 16. März **Werbe-**
abend, best. in Musik, Rezitationen, Hans Sachs-
Spiel u. Volkstanz. Mitglieder der Nachbarortsgr.
sind hierzu herzl. eingeladen. 17. Lichtbilder-Vortrag
im Lichtspieltheater der Alten Freischule abends 7⁰⁰:
„Wunderwelt des Sternenhimmels“. Musik-
abteilung jed. Montag Abb. im „Gothardt“. Tanz-
abende jeden Mittwoch in der Moritzschule. Jeden
Sonntag Abend Treffen im „Gothardt“.

Der Jahresbeitrag für 1921 beträgt für Vollmitgl.
24 Mk., Halbmitgl. u. Jugendl. 12 Mk. Zahlbar
jeden Monat 2 u. 1 Mk. Mitglieder beachten unsere
Aushänger in den allen Stellen.

Gera. Obmann: Kurt Schneider, Oststraße 15
2. März Mitgliederversammlung abds. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
im Vereinslokal, Pfortener Brauerei. 7. Führerfsh.
abends 7 Uhr bei Wolf, Agnesstr. 55. 13. Gemeindeg-
ratswahl. Abends 8 Uhr Zusammenkunft im Vereins-
lokal. Ein **Lichtbildvortrag** findet im März wie
üblich statt. Derselbe wird noch besonders bekannt
gegeben. 9. Lesabend. 16. Unterhaltungsabend. 23.
Biederabend. 30. Vortrag (Schiller).

Wanderungen: 13. März Halbtageswanderung
Golliser Alpen ab 2 Uhr Wintergarten. Fr. Ritter.
Anschließend ins Vereinslokal. 20. (Palmsontag)
Halbtagswander. d. d. Stadtwald bis n. U. . . . ab
2 Uhr Felsenkeller. Fr. Wolf. 25. (Karfreitag) nach
Übereinkunft. **Ostertour** am 27. u. 28. über
die Ostertändische Seenplatte nach den gepl. Saale-
talsperren. (Näheres folgt noch.) Fr. Wolf. 3. **April**
Tageswanderung Brahmatal (Schwoara, wichtig bez.
Geologie). Ab 6 Uhr vom Vater Jahn. Fr. Hoff-
mann.

Gosha. Obmann: Adolf Hertel, Cosmarstr. 21
Wanderungen: 13. März Tagesstour Wulha-
Bad Sal-Höhe Sonne-Eisenach. Fr. A. März. Abf.
6⁴⁷. 27. (Ostern) 2 Tage: Jmenau-Stutenhaus-Ober-
hof. Abf. 5²⁰. Fr. A. Hertel.

Jeden Donnerstag Zusammenkunft im Restaurant
„Ortloff“, Oststr.

Greiz i. V. Obmann Aug. Malz, Pohlitzerstr. 100
Wanderungen: 15. März Tagesstour ins Rup-
pertsgrüner Tal. Abmarsch früh 7 Uhr vom Röhren-
brunnen. 27. u. 28. ev. auch 29. Erzgebirgsfahrt.

Halle. Obman: Max Krüger, Eichendouffstr. 20
Zuschriften an Ernst Keil, Passendorf b. Halle
Hallsche Straße 3b.

Kassierer: Georg Menzel, Talstr. 24.
Monatsversammlung Mittwoch, b. 1. März,
abds. 7 i. d. Aula d. Klosterstr.

Kinderabend Dienst., d. 8. März abds 8-9
Uhr i. Kl. Saal d. Volksparks, Burgstr.

Literar. Arbeitsgemeinsch. Jed. Dienst. abds.
7 $\frac{1}{2}$ Uhr i. Mozartsaal, Weidenplan 20. Eingang
Bücherstube.

Naturwissenschaftl. Arbeitsgemeinsch. Jeden Don-
nerstag abds. 8 Uhr im Mozartsaal.

Musikgruppe. Jeden Freitag abends 7 Uhr im
Mozartsaal.

Volkstanzabend jed. Mittwoch 7 Uhr abds. in
der Turnhalle der Klosterstr.

Wanderungen: 5./6. März Bezirkstag in
Aischerleben. Ab Halle nachm. 3⁰⁰ u. 6²¹ Uhr u.
Sonntag früh 3⁰⁰ Uhr. 20. Nach den Spitzbergen.
Treffwanderung für alle Gruppen. **Ostern** Mehr-
tagswanderungen i. d. Harz u. d. Sächs. Schweiz.
Vorankündigung beim Führer-Obmann. (Weiter. siehe
im beiliegenden Programm.)

Jugendgruppe der Ortsgruppe Halle/Saale.

Obmann: Franz Hein, Alte Promenade 24
Zuschriften an Max Schmoll, Jakobstraße 28 H. II.
Jeden Donnerstag abends v. 7-9 Uhr i. Zeichen-
saal der Klosterstr. Zusammenkunft.

Jeden Mittwoch abends 7 Uhr i. d. Turnhalle
d. Klosterstr. Volkstanz.

Wanderungen: 5./6. März Bezirkst. i. Aischer s
leben. Abfahrtszeiten wie Ortsgruppe. (Zum Fahrchein
anmelden.) 20. Treffwanderung f. alle Gruppen: Nach
den Spitzbergen. **Ostern** Mehrtagswanderung. (Näh.
i. beiliegd. Programm.)

Merseburg-Leuna. Obmann: Karl Loge, Beuna-
werk 659/27

Zusammenkünfte: 3. März Ortsgruppenleitung b.
Obmann 7⁰⁰. 4. Monatsversammlung. 8. Führer-
sitzung. 18. Wissenschaftl. Vortr. von Gen. Fritzen
(Beuna). Jeden andern Freitag Unterhaltungsabend.
Alles im Vereinslokal „Börse“, Breitestr., pünktlich
7 Uhr.

Wanderungen: 5./6. Bezirkstreffen in Ufers-
leben. Abf. 1⁰⁸. Fhr. Göbel. 13. Vereinstour nach
Geusa. Abm. 2⁰⁰ Gotthardsteich (Linde). Fhr. Loge.
20. Besuch der „Freien Schar“ in Beuna. 27./28.
Nach dem Harz. Anmeldungen bis 20. beim Gen.
Göbel. Abf. 5⁰² ab Merseburg. Fhr. Göbel. 3. April
Glockau-Mücheln. Fr. 8⁰⁰ an der Linde. Fhr. Ge-
nossin Dräger.

Am 11. Febr. ist bei uns eine Jugendgruppe ins
Leben gerufen worden. Jeden Mittwoch 7⁰⁰ in der
„Börse“, Unterhaltungs- und Volkstanzabende.

Wanderungen: 6. März Tagesstour nach Roß-
bach. Fr. 7⁰⁰ früh an der Linde. Fhr. Bloßfeld. 13.
u. 20. Beteiligung an den Vereinsveranstaltungen.
27./28. Rösen-Ramburg-Jena. Abf. 6²⁰ nach Naumburg.
Fhr. Bloßfeld. 3. April (siehe Vereinspro-
gramm). Benutzt rege die Reisekasse!

Zella-Mehlitz. Obmann: Hans Simon, Reßmannstr. 10
Sitzungen: 3./3. März Monatsversammlung. 10.
Führersitzung im Vereinslokal. Jeden Montag 8 Uhr
Arbeitsgemeinschaft. Botanik. Donnerstag 8-9
Philosophische Arbeitsgemeinschaft. 10. Vortrag des
Gen. W. Weisheit: „Die Religion und wir“.
Skifahrten und Wanderungen werden in den Ver-
einsabenden bekannt gegeben.

Mühlhausen i. Th. Obmann: Hermann Böllig,
Alter Bloßbach 25

Jeden Montag v. 8-10 Uhr Zusammenkunft im
Jugendheim. 8. März Führersitzung beim Gen. Burg-
hardt. 21. Versammlung.

Wanderungen: 6. März Peterhof-Struth-Kloster
Zella-Schranne. Abm. 8 Uhr Schützenberg. Fhr.
Kirchmeyer. 13. Schrötterode - Windeberg - Haardt.
Abm. 8 Uhr Wagenstädter Brücke. Fhr. W. Stand-
hardt. 20. Weidensee-Oberdörla-Kainnsprung. Abm.
10 Uhr Aue. Fhr. Ed. Burghardt. 28. (2. Ostertag)
Waldbühlchen - Mühlhausener Ladestelle - Gut Schöne-
berg-Treffurt-Diedorf. Diedorf zurück 6⁰⁰ Uhr mit
der Bahn. Abm. 7 Uhr Lenzeplatz. Fhr. Vertba
Fischer. 3. April Ragentreppe-Hüngebda. Abm.
1 Uhr Schwarzer Adler. Fhr. W. Görbing.

Osmarsleben. i. Anth. Obmann: Emil Herrmann,
Osmarsleben 40, Pfarrhaus
Jeden Mittwoch Zusammenkunft in der Gem.-
Schenke. 16. März Führersitzung u. Monatsversamm.
Wanderungen: 6. März Ufersleben. Fhr.
Herrmann. 13. Gärten-Winnungen-Königsau-Nach-
terstedt. Treffen 6⁰⁰ Gärten-Friedrichsplatz. Fhr. Hof-
mann. 20. Mansfeld - Eisleben. Abf. 4⁰⁰. Fhr.
Muhmann. 26./27. (Ostern) wird noch bekannt ge-
geben. 3. April 2⁰⁰ Unger-Osmarsleben.

Naumburg. Obmann: Ulf. Schridde Mühlgasse 11
Versammlungen jeden Donnerstag abds. 8 Uhr
„Deutsche Schenke“, Martengasse (Instrumente mit-
bringen). 3. März Vortrag: „Naumburgs geolog.
Lage. Ulf. Kirchhoff. 7. Ortsgruppenleit. 10. Mit-
gliederversammlung. 17. Vortrag: „Vom Gerbstock
zur modernen Schrift. Max Große. 24. „Sächsisch-
Böhmische Schwäizer“. Kurt Hohlstein. 31. Diskus-
sionsabend: „Zweck und Ziele der Naturfreunde-
bewegung“. Ref. R. Hohlstein.

Wanderungen: 6. März Goseck. Fr. 2 Uhr
Marienurm. Fhr. Schridde. 13. Freiburg. Fr. 2

Uhr Marienurm. Fhr. M. Große. 20. Saalberge-
Röfen. Fr. 2 Uhr Salztor. Fhr. Otto Kneist. 27.
Freie Vereinbarung.

Pfeiferitz (Bez. Halle). Obmann: Emil Grohmann,
Trifflstr. 3

Zuschriften an denselben.

Zusammenkünfte jeden Dienstag abends 1/2 8 Uhr
im Lokal „Insel Helgoland“. 1. März Vortrag b.
Gen. Lehmann: „Naturwissenschaft und Kommunis-
mus“. 8. Monatsversammlung. 15. Vortrag des
Gen. Grohmann: „Abstammungslehre“. 22. Vortrag
b. Gen. Lorbeer: „Natur u. Poesie“. 29. Vortr. b.
Gen. Schiele: „Unerlet Gewürm“.

Wanderungen: 5./6. März Bezirkstreffen in
Ufersleben. 13. Kinderwanderung. Fhr. Genossin
Ulma Krüger. Abm. 1 Uhr Volksheim. 20. Wan-
derung in die Dübener Heide. Fhr. Gen. Paul Strauß.
27. Ausflug in die Umgebung. Fhr. Gen. Lehmann.
Abm. 1 Uhr Volksheim. Ausflug nach Roswig.
Fhr. Gen. Max Görlich. Abm. 10 Uhr.

Saalfeld. Obmann: Hermann Paul, Kelzstraße 16.

Versammlungen: 4. März 7 Uhr Ausschusssitzung.
8 1/2 Uhr Versammlung. 1. April 7 Uhr Führer- und
Ausschusssitzung. 8 1/2 Uhr Versammlung.

Wanderungen: 6. März Tageswanderung. Ab-
marsch 7 Uhr Saalbrücke. Rake-Marienurm-Bauern-
häuser-Rudolstadt-Helberheim-Schwarzburg. Rückf. 7⁴⁰
Uhr. Gehzeit 7 Std. Fhr. R. Behner. 13. Tages-
wanderung. Abm. 7 Uhr Oberes Tor. Ursgereth-
Esterschenke-Schönitz-Sigendorf-Schwarzburg. Geh-
zeit 6 Std. Fhr. Fris Staub. Rückf. ab Schwarz-
burg 6²⁰ Uhr.

Jeden Freitag 8 Uhr Zusammenkunft im Vereins-
lokal „Himmelreich“, Prinz Ernstplatz.

Suhl. Obmann: Arthur Gering, Sandstraße 15

Kassierer: Gustav Kühnlenz, Hohe Röber.
Sitzungen: 3. März Vereinsleitung u. Hüften-
kommission beim Gen. Max Sauerbrel, abds. 8 Uhr.
17. Tanzspielgruppe im Vereinslokal. 25. Mitglieder-
versammlung.

Wanderungen: 6. März Modelbahn, Schwarze
Kanzel-Salzbergblick-Goldlauter. Abm. 1 Uhr Markt.
Fhr. Erich Seifert. 13. S. Neundorf-Eisenbahnbrücke-
Storchwiese-Dreisbach. Abm. 1 Uhr Markt. Fhr.
Oskar Hoffmann. 20. Gruppenwanderungen. 27.
Runst-Oriental-Hirschbach-Friedberg. Abmarsch 1 Uhr
vom Steinhaus. Fhr. Max Hammer.

Ferienheim „Stutenhaus“. Hausdienst: 5./6.
Otto Jung, Fris König, Zella-Mehlitz. 12./13. Hugo
Siebekist u. Robert Gruber, Suhl. 19./20. Rudolf
Benz, Erich Seifert, Suhl. 26./27. Ernst Hef, Friedr.
Überstadt, Max Hammer, Suhl. Hüftenschlüssel ist
beim Gen. G. Fischer, Suhl, Steinweg 24 abzuholen
und wieder abzuliefern.

Übungen der Tanzspielgruppe werden mündlich
bekannt gegeben. Voraussichtlich am Sonnabend, 20.
März Gemüthlicher Abend.

Weimar. Obmann: Walter Dehler, Brehmestr. 2
4. März Liederabend. 8. 1/2 8 Uhr Ortsgruppen-
leitung beim Obmann. 11. Monatsversammlung. 18.
Vortrag: „Wie halte ich mich gesung!“ (Fortsetz.)

Wanderungen: 6. März 7 Uhr ab Rath. Kirche
Erfurt-Hütte-Mechthildesberg-Erfurt. Fhr. Gen.
Fischer. Gehzeit 6 Std. Unk. 2.40 Mk. 13. 1/2 8
Uhr vom Bahnhof ab Museumwanderung mit der
Erf. Ortsgr. Nachm. 1/2 2 Uhr ab Landgericht-Hütte-
Bismarckturn-Hopfgarten. 20. 7 Uhr ab Wieland-
platz-Röhsch-Sambachgrund-Berka. Fhr. Dehler.
Gehzeit 6 Std. 25. 1/2 2 Uhr ab Landgericht-Hotel-
stedter Ecke-Eitersburg. Fhr. Genossin Eberling. 27.
u. 28. (Ostern) 5⁰⁰ Bahnfahrt bis Gehberg-Beerberg
(Fortsetzung auf Seite 6)